

**KONZEPTION
DER ALTERSGEMISCHTEN
GRUPPEN**

**DES WALDORFKINDERGARTENS
ECKERNFÖRDE**

Inhaltsverzeichnis

1. Pädagogische Grundlagen	S. 3
2. Rahmenbedingungen	S. 3
3. Ausstattung der Räume	S. 3
4. Personal	S. 4
5. Eingewöhnung und Übergang	S. 4
6. Der Tagesablauf	S. 5
7. Ernährung	S. 5
8. Zusammenarbeit mit den Eltern	S. 6
9. Zielsetzung	S. 6
Anhang:	S. 7
Konzept der Übermittagsbetreuung im Waldorfkindergarten Erlengrund und Pastorengang	

1. Pädagogische Grundlagen

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist die Waldorfpädagogik und das lebendige und schöpferische Umgehen mit der Anthroposophie. Wir sehen das Kind als ganzheitliches Wesen und begegnen ihm mit Achtung und Respekt.

Die ersten Jahre eines kleinen Kindes sind entscheidend für seine Entwicklung. Im ersten Lebensjahr baut es seinen Leib auf und die Bewegungen werden erlernt. Im zweiten Lebensjahr kommt der Spracherwerb hinzu und das Denken erwacht mehr und mehr. Das Kind ist jetzt schon sehr geschickt und kann sich verständigen.

Das Kind als soziales Wesen nimmt seine Mitmenschen um sich herum wahr und lernt verschiedenen Beziehungen kennen. Die Beziehung zu den Eltern, aber auch zu anderen Personen zu denen das Kind Vertrauen hat bietet dem Kind Schutz und Sicherheit. Es ist uns ein besonders Anliegen eine sicher vertrauensvolle Beziehung zu dem Kind und den Eltern aufzubauen. Außerdem lernen die Kinder miteinander zu sein. Es entstehen erste Sympathien und Antipathien unter den Kindern. Das Spielen wird im Sozialprozess erlernt, genauso wie das Teilen, Warten, Zuhören und vieles mehr.

Der rhythmisch aufgebaute und sich wiederholende Tagesablauf gibt den Kindern Halt und Orientierung. Lieder, Fingerspiele, Singspiele und Geschichten fördern die Sprachentwicklung. Die Spielmaterialien regen die Phantasie und die Sinne an und es bleibt noch genug Raum um zur Ruhe zu kommen.

2. Rahmenbedingungen

In den zwei altersgemischten Gruppen beträgt die Gruppengröße in der Regel 15 Kinder, bis zu 5 Kinder unter 3 Jahren und 10 Kinder über 3 Jahren. Durch ein sechstes Kind unter drei Jahren, verringert sich die Gruppengröße um jeweils einen Platz.

Die Öffnungszeit ist von 7:30- 12:30 Uhr von Montag bis Freitag.

Für die Kinder ab drei Jahren gibt es die Möglichkeit der verlängerten Öffnungszeit bis 15:00 Uhr. Die Konzeption dieser Form der Übermittagsbetreuung befindet sich im Anhang.

Die jährliche Schließzeit ist immer die dritte, vierte und fünfte Sommerferienwoche und die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr.

In den übrigen Ferienzeiten wird es ein Feriengruppenangebot geben.

3. Ausstattung der Räume

Die Gruppenräume sind mit einer Küche zur Frühstückszubereitung ausgestattet.

Zentrale Elemente im Raum sind: ein Esstisch mit entsprechenden Stühlen, die Puppenecke, die Bauecke, kleine Regale mit Spielsachen.

Es gibt Nebenräume, die als Ruheraum dienen.

Im Eingangsbereich gibt es eine Garderobe in der jedes Kind seinen eigenen Platz hat, einen Waschraum mit Wickelplatz und Toiletten für die Kinder, einen Sanitärbereich für das Personal.

Der umzäunte Garten bietet genügend Platz zum Laufen, Schaukeln, Rutschen, Buddeln und Entdecken.

4. Personal

Gruppenleitung: staatl. anerkannte Erzieherin und Waldorferzieherin

Pädagogische Fachkraft: mindestens eine Sozialpädagogische Assistentin

Vertretungskraft: mindestens eine Sozialpädagogische Assistentin

5. Eingewöhnung und Übergang

Die wichtigste Voraussetzung für eine gute Eingewöhnung ist der Aufbau einer guten Bindung des Kindes zur Kindergärtnerin. Das Kind braucht Zeit und Raum diese Bindung aufzubauen, in der Regel liegt diese Zeit zwischen 2 und 4 Wochen. Diesen Zeitraum sollten sich die Eltern oder eine Bezugsperson des Kindes nehmen und einplanen.

Erst wenn das Kind von sich aus auf uns zukommt, sich von uns berühren lässt und wir es trösten können, machen wir erste kurze Trennungssequenzen. Die Mutter geht kurz einkaufen oder in den Garten. Die Trennungszeit wird von mal zu mal länger. Dem Kind wird versichert wann die Eltern wieder kommen, z.B. nach dem Frühstück. So hat das Kind einen kindgerechten Zeitrahmen der gut nachvollziehbar ist.

Bei dieser sensiblen Phase sind wir ganz stark auf das Vertrauen, die Zuverlässigkeit und die Mitarbeit der Eltern angewiesen.

Unsere pädagogische Erfahrung mit der Arbeit der Krippengruppe zeigt sehr deutlich, wie notwendig ein gut gestalteter Übergang in den Kindergarten ist, da wir immer wieder feststellen, dass es Kinder gibt, die mit ihrem 3. Geburtstag der großen altersgemischten Regelgruppe noch nicht gewachsen sind. Aus pädagogischer Sicht halten wir es für nicht vertretbar, die kleinen Kinder dieser Überforderung auszusetzen.

Wir möchten mit dem Konzept der altersgemischten Kindergruppe für 2-4- jährige Kinder auf diese elementar wichtige Bedürfnisse nach individueller altersgerechter Förderung reagieren und sie ihrer Entwicklung entsprechend unterstützen.

Zum Sommer hin beginnt der Übergang von den Altersgemischten Kindergruppen, in die Regelgruppen. Ein Kennenlernen in der gemeinsamen Zeit im Garten und erste Besuche in der Freispielzeit der jeweiligen Gruppen ermöglichen einen vertrauensvollen Start. Die Kinder lernen so die Erzieherinnen kennen, zu denen sie nach den Sommerferien wechseln werden.

Die Kinder, die in den Pastorengang wechseln, haben genauso die Möglichkeit vor den Sommerferien einige Kennlerntage zu haben.

6. Der Tagesablauf

- 7:30 Freispielzeit mit Frühstückszubereitung, Bastel-u. Malangebote
- 9:30 Aufräumzeit, Tischdecken, Bad
- 10:00 geführter Morgenkreis (Fingerspiele, Lieder, kleiner Reigen)
- 10:15 Frühstück
- 10:45 Bad und Anziehen für die Draussenzeit
- 10:45 Spielzeit im Garten
- 11:45 Ausziehen, Bad, Abschlusskreis (Geschichte und Abschiedslied)
- 12:00 Abholzeit, Mittagsskinder wechseln die Gruppe
- 12:30 Übergangszeit bis zum Mittagessen

7. Ernährung

Wir legen Wert auf eine gesunde und vollwertige Ernährung mit Lebensmitteln aus biologischem Anbau. Beim gemeinsamen Frühstück erleben die Kinder eine schöne Art der Tischkultur, durch einen ansprechend und einladend gedeckten Tisch. Während des Essens ist es uns wichtig, dass eine ruhige Atmosphäre entsteht, die zu Tischgesprächen einlädt oder auch einmal Stille zulässt. Das Essen beginnt mit einem gemeinsamen Tischgebet und endet mit einem Dankespruch.

Das Frühstück hat eine sich wöchentliche wiederholende Speisefolge:

- Montag: Milchreis mit Apfelmus
- Dienstag: selbstgebackene Brötchen mit Butter, Marmelade, Kräutersalz u. Frischkäse
- Mittwoch: Hirsebrei mit Apfelmus
- Donnerstag: Roggenbrot mit Butter, Marmelade, Kräutersalz u. Frischkäse
- Freitag: Obstsalat mit Haferflocken, Milch

Zu den Mahlzeiten reichen wir Wasser oder Tee.

An einem Geburtstag gibt es außerdem ein Geburtstagskuchen und Apfelsaft.

Es besteht immer die Möglichkeit auf besondere Ernährung oder Allergien Rücksicht zu nehmen, bzw. Lebensmittel auszutauschen.

8. Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir legen viel Wert auf ein gutes Miteinander. Schon bei der Aufnahme der Kinder sprechen wir über die Entwicklung, Eigenheiten des Kindes, Wünsche oder Fragen seitens der Eltern. Wir vermitteln ein genaues Bild unserer Arbeit und geben den Eltern mit dem Kind genug Zeit sich ein Bild von der Einrichtung zu machen.

Es finden regelmäßig pädagogisch und künstlerisch gestaltete Elternabende statt, hier wird auch aus dem Leben in der Gruppe berichtet und sich ausgetauscht.

Elterngespräche oder ggfs. ein telefonischer Austausch mit den Eltern über das Kind sind uns wichtig. In unserem Waldorfkindergarten bilden Eltern und Pädagogen eine Gemeinschaft für das Wohl der Kinder. Wir arbeiten gemeinsam selbstverwaltet und in freier Trägerschaft.

Die Formen der Zusammenarbeit der Gremien des Vereins sind in der Satzung des Trägervereins und im Handbuch des Kindergartens geregelt.

9. Zielsetzung

Unser Grundgedanke ist, das Wesen des Kindes zu erkennen
und es in seiner Einmaligkeit zu fördern und zu begleiten.

Dieses Selbstverständnis für unsere Arbeit trägt uns.

Wir wünschen uns, dass die Kinder mit einem
durch gute Erfahrungen und Erlebnisse reich gefüllten Rucksack
und mit einem guten leiblichen und seelischen Fundament in ihr weiteres Leben gehen.

Konzept der Übermittagsbetreuung im Waldorfkindergarten Erlengrund und Pastorengang

Die Übermittagsbetreuung ist Teil des Gesamtkonzepts des Waldorfkindergartens Eckernförde.

Die Erzieherinnen arbeiten mit den Kindern auf waldorfpädagogischer Grundlage.

Auch die Übermittagsbetreuung richtet sich nach dem Leitbild des Waldorfkindergartens und möchte die Eltern bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsaufgaben unterstützen. - Hierzu siehe "Das Leitbild des Waldorfkindergartens Eckernförde"

Die Gruppe ist als gemischte Gruppe sehr positiv aufgestellt, aus allen bestehenden Kindergartengruppen des Vormittages kommen Kinder zur Übermittagsbetreuung, so dass eine Gruppe neu entstanden ist: Die "Mittagsgruppe".

Das gemeinsame Essen ist das Herzstück der Übermittagsbetreuung. Durch das Essen, wo sich gruppenübergreifend ausgetauscht werden kann, entstehen neue Freundschaften, die Atmosphäre ist wohligh und entspannt, die Großen helfen den Kleinen.

Das Essen am großen Tisch mit Blumenschmuck in der Mitte ist eines der größten sozialen Übungsfelder:

- auf andere Rücksicht nehmen
- sich selbst zurückstellen
- feste Regeln
- Tischsitten

Tischsprüche vor und nach den Mahlzeiten fördern die Wertschätzung und Achtung der Schöpfung.

Die Düfte der Speisen bringen sinnliche Erfahrungen.

Gute Ernährung stellt die Weichen für das ganze Leben, schafft die Grundlage für die körperliche und seelisch-geistige Entwicklung. Es ist das Ziel, gute Ernährungsgewohnheiten anzulegen durch eine ausgewogene Kost und durch "Beobachtungslernen" bei gemeinsamen Mahlzeiten mit verschiedenen Bezugspersonen (Elternhaus/ Kindergarten).

Dies alles ist eingebettet in den Tages-, Wochen- und Jahresrhythmus der Waldorfpädagogik.

Nach dem Essen gehen die Kinder in den Ruheraum, um miteinander auszuruhen. Diese Ruhepause ist eine ganz sensible Phase im Tagesablauf. Es ist den Erzieherinnen ein Anliegen, diese Ruhezeit anbieten zu können, damit die Kinder Kräfte für den Nachmittag sammeln können. Während dieser Zeit darf gelesen, geschlafen oder sich flüsternd unterhalten werden.

Von der Vormittagsgruppe in die Übermittagsbetreuung zu wechseln ist ein besonders sensibler Übergang.

Darum nimmt die Gruppenleiterin der Vormittagsgruppe bei ganz neuen Kindern einige Zeit am Mittagessen teil und zieht sich dann langsam mehr und mehr zurück, um den Kolleginnen der Übermittagsbetreuung die Kompetenz zu überlassen.

Nach der Ruhephase schließt sich eine Freispielzeit an, die von den Kindern freudig ergriffen wird, bis sie im Zeitraum bis 15:00 h abgeholt werden.

Erwähnenswert und sehr wichtig ist das Elterngespräch, bei dem die Eltern Besonderheiten und Vorlieben der Kinder beim Essen und beim Schlafen darstellen können. Hierzu existiert als Vorbereitung bereits ein Elternbrief, der beim ersten Gespräch ausgehändigt werden kann.